Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 43

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Burdhardt in ansprechenber, ungemein anschaulicher Beife bie Leiben und Freuden bes Militarargtes im Felbe, bie Schwierigkeiten in ber Bewegung fomobl ale Ginzelperson, wie im Begleit eines Lagareth= trains, die Ginrichtung eines ftebenben Relblagarethes in Bont = a = Mouffon, den Dienft in bemfelben, Marich mit bem Lagareth, Ctablirung von Feld= lagarethen in Tremery und Buifeaux, Berpflegung, Requifitionen, Rapportwefen (veranschaulicht burch Formulare in Beilage I, II, III, IV, V); inter= effante Streiflichter fallen bei biefer Belegenheit auf Difbrauche in tiefen und hoben Regionen unter dem Dedmantel bes rothen Rreuges.

Die Schilderung bes preug. Sanitatemefens im folgenden Abschnitt ift im Bangen eine lucibe, im= merhin vergift ber Berfaffer gelegentlich, daß feine Lefer nicht, wie er, 4 Monate beim Beug maren und bag ihnen baber Manches weniger geläufig fein muß, jo g. B. ift mir wenigstens trot Schema in Beilage VI das Rapportverhaltniß der Feldlagarethe ju ben Armeeforpegeneral= und Divifionearzten einer= feite und den fonsultirenden Generalarzten, Feld= lagarethbireftoren, Stappengeneralärzten und ben Direttor fur Rultus= und Medicinalmefen ander= feite nicht flar geworden, namentlich ber Uebergang von einer Oberleitung an bie andere ift verwischt.

Die Bergleichung ber preuß. Sanitateinrichtun= gen mit ben unferigen ift etwas fdwarzweiß gefarbt vermoge der Brille, an welche fich Burdhardt mah= rend 4 Monaten gewöhnt hatte, wir nehmen ihm bas auch feineswegs übel; bas Rapitel enthalt Be= banten, bie aller Berücksichtigung werth find, und ber Unterzeichnete municht nur, bag bei ber Borbe= rathung ber Reformen auf dem Bebiete ber Militar= fanitat folden Rollegen Belegenheit geboten werde, ibre Erfahrungen ju verwerthen.

Wenn alle Diejenigen, welche bas eibg. Militar= bepartement hinaussandte, so viel gesehen und ge= lernt haben, wie Burdhardt, fo barf basfelbe fich fagen, bag bie gebrachten Opfer nicht nur ben un= gludlichen Bermundeten und Rranten, fondern auch bem eigenen Lande von großem Rugen gewesen.

Dr. M. Beinmann, Divifionsargt.

Das eidg. Militardepartement an die Militarbehörden der Aantone.

(Bom 18. Oftober 1871.)

Bir beehren uns, die Militarbehorben ber Rantone gu benachrichtigen, bag ein Dobell einer Bloufe fur bie Ranoniere aufgestellt worben ift, welches bei bem Artillerie-Infpettor, Grn. General Bergog in Marau, gur Ginficht verlangt werben fann.

Die Unschaffung biefer Blouse liegt im Interesse ber Rantone, inbem baburch bie Rleibung ber Ranoniere in bebeutenbem Dage gefcont wirb, und erlauben wir une beghalb, bie Ginführung berfelben gang befonbers ju empfehlen.

Ausland.

England. (Ueber bas Lager bei Albershott) wirb ber "A. A. 3." gefdrieben: Die Aufmertfamteit ber Bolititer fur

und wenn bie Tageeblatter fich im Allgemeinen auch teine befentere glangenben Leiftungen verfprechen, fo ftimmen fie boch in ber Unficht von ber Bichtigfeit biefer erften Broben felomäßiger Einschulung größerer Truppenmaffen überein und halten es für einen Gewinn, bag wir wenigstens hienach bas Schlimmfte über bie Mißerfolge ber Militar : Berwaltung und Organisation erfahren und einen fichern Dafftab bafur gewonnen haben werben, wo gu beffern und zu reformiren ift. Ingwischen wird ber herzeg von Cambribge, nachdem er in homburg eine ftartenbe Rur gebraucht, mabrent feine Bureaur aus ben Borfe Guarbs. (zwischen bem St. James Bart und Bhitchall) in bas Gebaube bes Bar Office nach Ball Dall transportirt murben, que Deutschland gurudgefehrt, und bie Ordre de bataille fur bas "Armecforps" in Albershott , wie ce offiziell genannt wirb , ift premulgirt. Obwohl beutiches Mufter babei maggebend mar, ift boch manche Aenberung in ber Gintheilung ber Truppen gemacht, unt, mit Rudficht auf biefige Berhaltniffe wie auf tie letten Ariegeerfahrungen, nicht ohne Gefchid. Das Korps ift in brei Divifionen getheilt, die aus allen vier Baffengattungen gemifcht find, und hat außerbem eine Artillerie Referve von funf Batterien mit einer Genic-Rompagnie, einen Bonton- und einen Tele. graphen-Train. Jebe Divifion befteht aus einer Ravalleries und zwei Infanterie-Brigaben, fowie einem Train von 24 Offizieren und 750 Mann und einer Genie Abtheilung von 4 Offizieren und 148 Mann. Jebe Ravallerie Brigate hat einen Rommanbeur. einen fogenannten Brigare-Dajor, einen Abjutanten und 1 bis 2 Orbonnang Dffigiere, fowie einen Berpfiegunge Beamten (Deputy Commiffari), außerbem 11 Mann beim Stabe. Sie bestehen aus 3 bis 4 Regimentern regularer Ravallerie und 1 bis 2 Regimentern Deomanry und einer reitenten Batterie. Die ben brei Divifionen zugetheilten Ravallerie. Brigaben haben folgende Starte: 137 Offiziere, 1861 Mann, 133 Offiziere, 1866 Mann, 134 Offiziere, 2043 Mann. Jebe Infanteries Brigate (in ber Divifion heißen fie bie rechte und die linke) hat einen Kommandeur, einen Brigade Major, einen Abjutanten und 2 Orconnang-Offiziere, fowie einen Commiffary und 11 Mann bee Stabes. Sie besteht aus 3 bis 4 Linien: ober Garbe-Battaillonen und 1 bis 2 Militz-Bataillonen (im Gangen find in ben brei Divifionen 10, burchichnittlich 900 Mann ftarte Milig-Bataillone), dazu eine Feld-Fußbatterie. Cowohl Die Fuß- als bie reitenten Batterien fint 6 Offiziere und 158 Mann ftart. Die Starte ber 6 Infanteric-Brigaten (incl. Artillerie) ift folgende: 156 Offiziere, 3964 Mann, 168 Offiziere, 4465 Mann, 168 Offiziere, 4281 Mann, 143 Offiziere, 3914 Mann, 139 Offiziere, 3886 Mann, 168 Offiziere, 4306 Mann. Jeber Divifioneftab hat an Offizieren: 2 Abjutanten (Aibe-be-Campe), einen Ortonnang-Offizier, einen Affiftant Abjutant Beneral (eine Art Generalftabs Dffigier), einen Affiftant Brovoft Marfhall (Aubiteur), einen Artillerie-Rommanbeur mit feinem Abjutanten , einen Divifionsarzt , einen erften und zweiten Berpflege : Beamten , einen erften und zweiten Quartiermeifter, einen Ingenieur-Rommanbanten nebft Abjutant (ein Boften, ber bei beutschen Divifioneftaben fehlt) und einen Raffen-Beamten (Kentroleur), jufammen 15 Offiziere mit 40 Mann. Dazu tommen 3 Felb Sofpitaler (9 fur bas A. Rorps) mit jufammen 9 Mergten und 51 Mann. Wo bleiben aber bie "Bolunteere"? fragt ber tontinentale Lefer. Man bat fie weise plagirt : jebe Divifion hat bavon ale eine Referve außerhalb ter Brigate. verbande eine Abtheilung von 3 Batgillonen à 500 Mann = 1500 Mann mit 90 Offizieren. Gie tonnen fo möglichft wenig Ronfufion hervorbringen, und geben Belegenheit, fie in fich beurtheilen und trainiren gu tonnen. Die Totalftarte ber brei Divifionen ift: 1. 603 Offiziere, 12,779 Dann, bavon 579 Offigiere. 12,029 Mann (intl. Bolunteers) Rombattanten, 509 Offizieres und 1943 Truppenpferbe; 2. 506 Offiziere, 12,550 Mann , tavon 542 Offiziere , 11,800 Diann Rombattanten, 448 Offiziere, 2942 Truppenpferbe; 3. 583 Offiziere, 12,642 Mann, bavon 559 Offigiere, 11,874 Mann Rombattanten, 490 Offiziere:, 3075 Truppenpferbe. - Der halb lächerliche, halb ffanbalofe Borfall an einem Abente im ben Ausgang ber herbstmanover bei Albershott ift im Bachsen; Agger, wobei 300 Pferbe ber erften Life Guards fich von ihren

Piletpfählen riffen und ihren Wachen entliefen, gibt den Zeitungen Anlaß zu den beißendsten Bemerkungen und trübsten Prophezeiungen — nicht ganz mit Unrecht; denn ein ähnliches Mißzgeschied in kleinerem Maßtabe war bereits im Juni der Leibgarde pasitit, als sie vor der Revue in Bushey Park vor der Königin eine Nacht hindurck zu bivouaktren hatte. An einer Warnung hatte es also nicht gesehlt. Die Unbehilslichkeit der englischen Kavallerie ist übrigens ein allgemeiner Fehler, und das Durchzgehen der Pferde mitsammt ihren Reitern bei Uebungen und Manövern nichts seltenes. Man denke sich das Schickal des betroffenen Regiments vor dem Feinde: von den 300 entlaufenen Gäulen sind so viele todt oder schwer beschätigt, daß nicht mehr als 50 dienstfähig sein sollen.

Verschiedenes.

(Bericht über bie Thatigkeit ber 4. Reserves Division, welche balb nach ber Einnahme von Reubreisach bem XIV. Armee-Rorps unter General v. Werber einverleibt wurde, hatte von bem gebachten Zeitpunkte ab bis gegen Ende bes vergangenen Jahres zu ihrem größeren Theile bie Aufgabe zu erfüllen, bie Berbindung bes nach Dijon vorgeschobenen Armee-Korps mit tem Elsaß und nach Epinal hin zu beden, wobei kleinere Abteilungen berselben bald an biesem, bald an jenem Orte ber Giappenstraße ober ber benachbarten Landestheile im kleinen Kriege mit ben Franctireurs erfolgreiche Verwendung fanden. Ein anderer Theil ber Division war ber Belfort belagernden 1. Preußischen Reserves Division zur Unterflühung überwiesen worden.

Erst mit bem Beginn bes neuen Jahres !war ber Division wiederum vergönnt, an ben größeren Operationen bieses Krieges Theil zu nehmen. Das seit Ende November v. J. mit dem Stade des Divisions-Kommandeurs, Generalmajors v. Schmeling, in Gray und Umgegend konzentrirt gewesene Gros der Division marschirte, nachtem es inzwischen zur Unterstützung von Bewesqungen des XIV. Armec-Korps vorübergehend einmal dis Miresbeau, ein anderes Mal auf wenige Tage dis über Dison hinaus vorgezogen worden, am 27. Dezember v. J. aus Gray ab, um seine Stelle einzunehmen bei jenem benkwürtigen heereszuge, durch welchen der Bersuch eines Entsages von Belfort und eines Einfalls in Deutschland von Seiten der Armee des Generals Bourbasi vereitelt und abgewiesen wurde.

Wir haben hier vor Allem ben Antheil ber Division an jenem Klanken-Angriffe hervorzuheben, welcher nach ben Dispositionen bes kommanbirenden Generals v. Werder am 9. Januar d. 3. ausgeführt wurde, und ber den Feind in seinem Bormarsche auf Belfort so bedeutend schädigte und aushielt, daß dieser Operation gewiß nicht mit Unrecht ein großer Einfluß auf die späteren glüdlichen Erfolge zugeschrieben wird.

Mahrend an bem gebachten Tage bas Detachement bes Generalmajors v. b. Goly in einen hartnädigen Kampf bei Marat verwidelt war, hatte bie 4. Referve-Division bas Gefecht von Billerferel zu bestehen.

Die Avanigarbe ber Division unter bem speziellen Befehl bes Generalmajors v. Trestow II., bestehend aus bem 2. und Kustilier-Bataillon bes 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25, ben zwei schweren Batterien ber Division und bem 1. Reserves Ulanen-Regiment, fand 9 Uhr Morgens bei ihrer Annäherung bie Stadt Villerserel, welche sich am jenseitigen Ufer des Dignonsstusses einen ziemlich steilen Husbehnung bedeutenden Schlosse gefrönt wird, vom Feinde start besehnung bedeutenden Schlossen. Unter dem Feuer unserer Battersen überschritten einige Kompagnien des 25. Regiments den Dignon auf einem schmalen Stege, erstürmten von dort aus das Schlos, machten darin mehrere hundert Gesangene, und erbeuteten eine Fahne. Danach sonnte auch die große steinerne, in die Stadt sührende Brüde, worauf

ber Feind zahlreiche Tobte und Berwundete zurudlassen mußte, von bemselben Regimente, bessen 1. Bataillon inzwischen gleichsalls herangezogen war, unter sehr geringen Berlusten genommen werten. Balb war die Stadt vom Feinde völlig geräumt, und turz barauf gelang es der Ulanen-Gefabron des Rittmeisters v. Wernstorff, schon in einem der nächsten jenseits belegenen Dörfer durch eine kunne Attace eine nicht unbedeutende Anzahl Gefangene zu machen.

Wenn es der Division nicht vergönnt war, diesen glüdlichen, schnell erzielten Ersolg weiter auszubeuten, so war dies mit Rudsicht auf die Operationen des Ganzen geboten. In keiner Weise aber kennte der Berlauf dieses Gesechtes dem Feinde auch nur die geringste Berechtigung zu irgend einem Siegesbulletin geben, wie solche in der bekannten Manier auch bei dieser Geslegenheit im Lande und in der französischen Presse bereitwillige Verbreitung gefunden haben.

Es konnte, wie schon angebeutet, nur in ben biesseitigen Abssichten liegen, burch ben Angriff auf Villerserel und eine vorübergehente Besetzung ber bortigen Bosition ben Feind so lange als nöthig, und so weit als möglich von seinem Bormarsch auf Belsort abzuziehen, und baburch unsern Links-Abmarsch und bas Borlegen des Merterschen Korps zwischen Belsort und ben Feind am Lisaine-Bache zu ermöglichen. In wie hohem Grade biese Absicht erreicht wurde, zeigte sich bereits am Mittage des 9. Januar, als ber kaum aus Villerserel entstohene Feind von allen Seiten flarke Kolonnen und Batterien zu bestigem Ungriffe auf die von uns genommene Stadt konzentrirte. Leptere wurde von unserer, durch mehrere Landwehr-Bataillone des Gres der Division verstärkten Avantgarde bis nach 2 Uhr Nachts siegreich behauptet.

Die feindliche Infanterie batte gwar nach Ginbruch ber Dunfelheit mit überlegener Macht einen Bugang gur Stadt gewonnen, und es wurten ihr in ber Racht, namentlich burch ben weitausgebebnten Bart bes Schloffes, ftete neue Berftartungen gugeführt ; bennoch war biefelbe nach bem fast 10 Stunden binburch forts gesetten nachtlichen Stragentampfe überall fo weit gurudgetrieben, bag nunmehr junadift unfere Landwehr-Bataillone allniablig aus ber Stabt herausgezogen werben tonnten. Rach 2 Uhr Rachts, nachbem ber Rampf einschließlich ber am Mittage eingetretenen furgen Paufe uber 16 Stunden gebauert hatte, verließen auch unfere Bataillone bes 25. Regiments bie Stabt. Bur Dedung biefes Abzuges war biesfeits ber Brude noch ein Bataillon bes jum Detachement v. b. Goly gehörenben 30. Infanterie=Regi= mente aufgestellt worben. Bir wollen bierbei nicht unerwähnt laffen , baß bie 4. Referve : Divifion von biefem lettgenannten Regimente bereits am Bormittage, jetoch nur auf furge Beit, amet Bataillone gur Unterftugung gugetheilt erhalten hatte, und bag auch bie Batterien bes gebachten Detachements aus bem benachbarten Gefechte bei Marat einmal vorübergebent in bas Befecht bei Billerferel mit eingegriffen haben. Unmittelbar finb jeboch bei bem Gefechte von Billerferel ausschließlich Truppen: theile ber 4. Referve-Divifion betheiligt gemefen. Inobefonbere gilt bies von bem nachtlichen Stragentampfe, ber fowohl burch bie Lange feiner Dauer, als auch burch bie Bartnadigfeit, womit um ben Befit einzelner Baufer gestritten wurde, biefem Befechte feinen gang eigenthumlichen Charafter verlieben bat. Diefer Charafter pragte fich um fo fcharfer aus, als auch bie pittoreste Lage und Bauart ber Stabt, bie munberbare Beleuchtung, welche ber Monbidein im Rampfe mit ben aus bem ichneebebedten Dignonthale aufsteigenben Rebeln und mit ben Rlammenlohen ber theile von ben Frangofen, theile von ben Unfrigen in Brand geftedten Bebaube gemahrte und endlich tas beständige Rnattern bee Rleingewehrseuere und bas Bifchen ber Rugeln nach allen Seiten bin reichlich bagu beitrugen, ben Ginbrud biefes morberifden Rampfes gu erhoben.

Bon ben vielen Einzelnheiten biefer Nacht, welche jebem Betheiligten unvergestich bleiben werben, wollen wir hier nur noch hervorheben, baß allein um ben Besis bes Schlosse Stunden hindurch berartig gefämpft wurde, baß bas Erdgeschoß sich in unseren handen befand, wahrend ber Reller und die oberen Stodwerke von Franzosen beseth waren und mit anerkennenswerther Ausbauer vertheibigt wurden, bis endlich das ganze